

die der Flügel reagiert. Zum Schluß zeigt Herr von Ghika noch ein wunderschönes von ihm in Timmendorf a. d. Ostsee gefangenes Exemplar von *Larentia picata* Hb. und eine *Lobophora viretata* Hb. mit eigenartig hellgelbem Wurzelfeld, ebenfalls aus Timmendorf a. d. Ostsee.

### Sitzung am 10. September 1920.

Anwesend 22 Mitglieder.

Herr Thiele spricht über *Meliana flammea* Curt. eine Rohreule, die erst in den letzten Jahren von Hamburger Sammlern gefunden wird. Im Jahre 1907 fand Thiele beim Suchen der Raupen von *Calamia phragmitidis* Hb. den ersten Falter, ein sehr abgeflogenes ♀. Von nun an erbeutete Thiele die Puppen in jedem Jahre mehr oder weniger zahlreich. Im Jahre 1909 fand er 30 Stück. Bald gelang es Thiele nun auch, die Raupen zu finden. In diesem Jahre müssen die Tiere wohl sehr häufig sein, denn die Ausbeute betrug, allerdings nach stundenlangem, emsigen Suchen, 130 bis 140 Stück. Am Tage sitzen die Tiere in alten, oben offenen Rohrstengeln von *Phragmites communis* Trinius, kommen abends heraus und fressen die Blätter des Schilfes, welches im Wasser steht. Mitunter kann man beobachten, wie Raupen vom Schilfstengel aus, ohne herauszukommen, aus den erreichbaren Blättern von der Seite große Stellen herausfressen. Ist der Stengel zum Teil mit Kot gefüllt, so verläßt die Raupe ihn und geht in einen andern. Die Verwandlung geschieht im Stengel, nachdem derselbe oben zugesponnen worden ist. Zum Kannibalismus scheinen die Raupen nicht zu neigen, denn es fanden sich zuweilen 2 in einem Stengel.

Zur Erläuterung seines Vortrages zeigt Thiele die lebenden Raupen und einige Puppengehäuse der *M. flammea* Curt. herum.

Die sehr lehrreichen Ausführungen des Vortragenden beweisen wieder einmal, wie ein Tier in einem Faunengebiet für selten gehalten werden kann, das nur deshalb nicht gefunden wird, weil seine Lebensweise unbekannt ist. Laplace schreibt z. B. in seinem Verzeichnis nur von 2 Fängen, einem aus den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts und einem aus dem Jahre 1904. Es wäre zu wünschen, daß der schöne Erfolg, den Herr Thiele durch Fleiß und Ausdauer erzielte, noch manchen Entomologen veranlassen wird, sich eingehend mit der Biologie von als selten geltenden Arten zu befassen.

Aus den übrigen kleineren Mitteilungen, die den heutigen Abend ausfüllen, ist besonders erwähnenswert, daß nach Aussage des Herrn Albers *Colias edusa* F. am 14. 8. in einem frischen Exemplar auf Finkenwärdler erbeutet wurde.

Sonst wurde dieser Gast aus südlichen Gegenden hier nur in besonders günstigen und warmen Sommern vereinzelt angetroffen.

## Zwei neue mediterrane Ectobien (Blatt).

Von Dr. Willy Rammé, Berlin.

### 1. *Ectobia grandis* m.

Größte europäische Art. Gesamtfärbung glänzend hell gelbbraun. Pronotumscheibe rund,

rostrot, ziemlich scharf abgesetzt. Elytren völlig fleckenlos, klar durchscheinend, das Abdomen überragend; Flügel ausgebildet. Abdomen beim ♂ ober- und unterseits schwärzlich, im distalen Drittel rostbraun, beim ♀ unterseits strohgelb mehr oder weniger braun oder schwärzlich gezeichnet. Subgenitalplatte beim ♀ durch rotbraune oder schwärzliche Färbung von der hellen Umgebung abstechend. Cerci und Beine einfarbig gelbbraun.

Gesamtlänge ♂ 1,26—1,45 (!), ♀ 1,04—1,23; Elytren ♂ 1,09—1,23, ♀ 0,91—1,0 cm. Ockthecken bis 0,5 cm, tief braunschwarz, infolge feiner Längsrippung seidig glänzend, von allen anderen bekannten abweichend. Ich sammelte 1921 10 ♂♂, 41 ♀♀ und 6 Larven (Gardasee, Trient, Val Sugana, Giudicarien, Atzwang).

### 2. *Ectobia punctatissima* m.

Größere Art, verwandt mit *grandis*, aber durch die auf mattgelblichem Grunde in ihrer ganzen Ausdehnung mit feinen dunkelbraunen Punkten übersäten Elytren scharf gekennzeichnet. Pronotumscheibe rund, größer als bei *grandis*, rostrot, mit verwachsenen Rändern. Elytren, (die das Abdomen überragen) etwas milchig getrübt, Flügel entwickelt. Abdomenfärbung charakteristisch: ♂ oberseits gelblich, unterseits kastanienbraun mit gelblichen Seitenrändern, ♀ Segmente oberseits kastanienbraun bis schwärzlich mit hellgelblichem Hinterrand, unterseits wie bei *grandis* ♀. Cerci und Beine hellgelblichbraun.

Gesamtlänge ♂ 1,14—1,21, ♀ 0,95—1,08; Elytren ♂ 0,95—1,07, ♀ 0,81—0,89. 4 ♂♂, 5 ♀♀ (Dalmatien, Südschweiz, Spanien). Näheres über beide Arten folgt später in „Orthopterolog Ergebnisse meiner Reise nach Oberitalien und Südtirol 1921“ im Archiv für Naturgeschichte.

## Bücherbesprechungen.

**Entomologisches Jahrbuch.** 31. Jahrgang, Kalender für alle Insekten Sammler auf das Jahr 1922. Herausgegeben unter gütiger Mitwirkung hervorragender Entomologen von Oberstudienrat Prof. Dr. O. Krancher, Leipzig. Mit Originalabbildungen und einem Inseratenanhang. Leipzig, Franckenstein & Wagner. 1922 Preis Mk. 14,— und Sort.-Zuschlag.

Mit 2 vorzüglichen Tafeln (die Titeltafel in Buntdruck, die Texttafel schwarz) ausgestattet, erscheint für das Jahr 1922 der 31. Jahrgang des allbekanntesten und beliebtesten Entomologischen Jahrbuches. Sein Inhalt ist reichhaltig wie immer: gegen 20 Beiträge hervorragender Entomologen füllen den Band. Besondere Erwähnung verdienen zweifellos die monatlichen Anweisungen über „Blattminen“ und „Blattminierer“ von Dr. M. Hering, Berlin, nicht minder aber auch die schönen Arbeiten über Lepidoptera von Stauder, Pillich, Müller, Mitterberger, John, über Coleoptera von Schubart, Dorn, Donner, Dr. von Dalla Torre, über Hymenoptera von Haupt, Pfankuch, Dr. Trautner, Manzek und Dr. Krausse. Dazu kommen Beiträge allgemeineren Inhalts von Pillich, Wüst und Stauder, ebenso ein größerer Abschnitt, der uns mit der wichtigsten neuen entomologischen Literatur des letzten Jahres bekannt macht. Ueberall sind kleinere Notizen und Beobachtungen aus dem Gebiete der Insektenkunde, Nachrufe, Sinnsprüche u. a. eingestreut. Kurz, das jüngste Jahrbuch 1922 erfreut sich wiederum einer trefflichen Reichhaltigkeit, die über den nicht unerheblichen Preisaufschlag gern hinwegsehen läßt. Wir möchten das auch sonst recht gut ausgestattete Entomologische Jahrbuch 1922 wiederum allen Insekten- und Sammlerfreunden von Herzen empfehlen.

G. C.